

Pädagogische Konzeption

Verbundkindertageseinrichtung

Eicherscheid/Dedenborn

Stand: 04.07.2019

A 51 – Amt für Kinder,
Jugend und Familie



Aktive Region

Nachhaltige Region

BildungsRegion

Soziale Region

Kurzkonzeption des Kindergartenverbundes der StädteRegion Aachen

Eicherscheid

und

Dedenborn



Angaben zu den Einrichtungen

Kindertagesstätte der
StädteRegion Aachen

„Brummkreisel“

Eicherscheid 20

52152 Simmerath

Tele.: 02473 / 8333

2- gruppige Einrichtung

Kinder im Alter von:

3-6 Jahre

Öffnungszeiten: 9 Stunden

Ganztags mit warmen Mittagessen

7:00 – 16:00 Uhr

Kindertagesstätte der
StädteRegion Aachen

„Feldfrüchtchen“

Auf den Feldern 32

52152 Simmerath

Tele.: 02473 / 87797

1- gruppige Einrichtung

Kinder im Alter von:

0,4 – 6 Jahre

Öffnungszeiten: 7 Stunden

ohne warmen Mittagessen

7:30 – 14:30 Uhr

Haltung und Grundsätze unserer Einrichtung:

Pädagogische Arbeit nach Mariele Diekhof

Mariele Diekhof ist Erzieherin, Autorin und Dozentin. Sie verfasste verschiedene Bücher, die ihre Grundhaltung zur Arbeit im Kindergarten widerspiegeln.

Sie sieht ein Kind als eigenständiges, sich selbst entwickelndes Wesen, das lediglich hier und da Rahmenbedingungen braucht, um eine gewisse Struktur zu erlangen. Sie hält nicht viel davon, Kinder immer unter Beobachtung zu halten, damit sie bloß nichts Verbotenes tun. Im Gegenteil, sie macht klar, dass Kinder viel mehr Freiräume brauchen, in denen sie Abenteuerlust, pure Lebensfreude und Urvertrauen entwickeln können. Durch mehr Eigenverantwortung werden die Kinder selbständiger und können sich besser von der erwachsenen Bezugsperson lösen, um eigene Wege zu entdecken und zu bestreiten. Mariele Diekhof betrachtet bis ins Detail durchgeplante Angebote nicht als erstrebenswert, da dies die Selbstbildungsprozesse behindern könnte. Die Angebote sollten lediglich eine Struktur bieten, sodass sie gemeinsam mit den Kindern ausgefüllt werden können.

Erzieher sollten...

- Achtung vor den Kindern haben und ihnen mit Wertschätzung begegnen.
- mit den Kindern philosophieren, anstatt sie zu verplanen.
- mit ihnen lachen, staunen, forschen und im alltäglichen Miteinander gemeinsamen Fragen nachgehen, anstatt sie durch häufige Bastelangebote zu bremsen.
- lebensbejahend und strahlend auftreten, die einfühlsamen Begleiter für die Kinder sein und ihnen kontinuierliche Verlässlichkeit und Wärme vermitteln.
- mit den Kindern Ideen spinnen, die manchmal nicht wirklich umsetzbar sind.
- sich auf Neues einlassen und sich durch kleine Widrigkeiten nicht unterkriegen lassen.
- den Kindern viel zutrauen, ihnen Alters- und Entwicklungs- entsprechende Freiheiten geben und auch Verantwortungen übertragen.

Arbeitsinhalte zur Zielerreichung

Offene Arbeit heißt Partizipation und Selbstbestimmung

Kinder gestalten ihren Alltag weitestgehend selbst und können dabei einen greifbaren Bezug zur Selbsteinschätzung und zum eigenen Wollen gewinnen. Sie erleben, wie andere Menschen ihre Ideen und Vorstellungen aufgreifen, sodass sie ermutigende Erfahrungen machen können.

- Partizipation muss ermöglichen, dass Kinder definieren, was ihr Anliegen oder ihr Problem ist und dieses aushandeln können,
- Partizipation muss ermöglichen, dass alle Kinder Entscheidungen treffen und Maßstäbe setzen können.

- Partizipation muss etwas bewegen, verändern oder gestalten können.
- Partizipation muss ermöglichen, dass sich aus Entscheidungen der Kinder Konsequenzen entwickeln, für die sie lernen können, Verantwortung zu tragen.
- Partizipation muss ermöglichen, dass Kinder Ansprüche ausdrücken und Recht und deren Beachtung einfordern können.

Beziehungen stiften

Ein wichtiges Anliegen ist es für die Einrichtung, Beziehungen unter den Kindern zu stiften. Sie können unterschiedliche Erfahrungen im gegenseitigen Umgang machen, sie lernen in unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen zurecht zu kommen, sie lernen Konflikte untereinander zu lösen, zu teilen, zu trösten, aufeinander Rücksicht zu nehmen und Solidarität untereinander zu entwickeln. Die pädagogische Aufgabe, die sich daraus ergibt, ist es Möglichkeiten zu schaffen, die den Kindern genau diese genannten Erfahrungen ermöglichen.

Bedürfnisorientierung im Freispiel

Das Freispiel ist bedürfnisorientiert und spielt eine wichtige Rolle im Tagesablauf der Kinder. Es gibt den Kindern die Möglichkeit, ihren Bedürfnissen entsprechend Spielort, Spielpartner, Spieldauer und Spielidee zu wählen. Sie können und müssen sogar selber Entscheidungen treffen. (ob sie alleine oder mit mehreren spielen möchten oder sich einer laufenden Aktivität anschließen möchten...) Die dürfen aber auch "nichts" tun im Sinne von zusehen, herumstehen, einfach nur mit den Sinnen das Geschehen wahrnehmen. Ein wichtiger Aspekt des Freispiels ist, dass die Erzieher sich weitestgehend zurückhalten und die Kinder sich selbst überlassen. Kinder sollten nicht von plötzlichen Angeboten abgelenkt werden. Das Kind trägt die Verantwortung für sein Handeln und seine Zufriedenheit. Mit diesem Aspekt der Selbstverantwortlichkeit für sein eigenes Tun lernt das Kind im gemeinsamen, kooperativen Spiel die Grundlage zur Lebensbewältigung: Eigene Interessen und Neigungen erkennen, Beziehungen knüpfen, Konfliktfähigkeit, Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, Gruppenfähigkeit, Selbstbewusstsein, Selbständigkeit,...

Entwicklungsorientierung im Angebot

In unseren Kindertagesstätten laufen Angebote als Aktivitäten, die von Erziehern vorbereitet und gemeinsam mit den Kindern gestaltet werden. Die Kinder können sich freiwillig für ein Angebot entscheiden. Die Themen der Angebote werden aufgrund von Beobachtungen im Freispiel, sowie nach Jahreszeiten und Traditionstagen (Nikolaus, Karnval...) entwickelt. Somit sind sie bedürfnisorientiert und interessenbezogen, sodass die Kinder an ihren Entwicklungsstand anknüpfen können. Die Basis der Angebote sind die Stärken der Kinder. Unser Augenmerk liegt darauf, mit den Stärken zu arbeiten, anstatt die Defizite in den Vordergrund zu rücken, sodass die Kinder ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter ausbauen können. Die Kinder sollen selbständig arbeiten, sodass die Angebote entwicklungsfördernd dienen und nicht nur als Beschäftigung. Die Angebote sollen so ausgerichtet sein, dass alle Kinder gemäß ihren Entwicklungsstand in Kooperation

miteinander am selben Gegenstand lernen, aber nicht zwangsläufig das Gleiche tun. Spezielle Angebote für die Kinder im letzten Kindergartenjahr finden regelmäßig statt.

Schwerpunkte unserer Einrichtungen:

Natur und Umwelt

Die Erkundung und Erforschung der natürlichen Umwelt spielt eine besondere Rolle in der Konzeption des Kindergartenverbundes.

Wir sehen die Natur als ein einziges großes Bildungsreservoir an. Die Kinder dürfen alle Sinne einsetzen, um die Natur und die Elemente zu erleben. Sie dürfen entdecken, fühlen, riechen, schmecken, betrachten, benennen, vergleichen unterscheiden und Gemeinsamkeiten feststellen. Das Außengelände wird bei uns regelmäßig genutzt und wir bieten Waldtage sowie verschiedene Naturprojekte an.

Zusammenarbeit mit den Eltern:

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Team ist uns sehr wichtig, da wir nur gemeinsam zum Wohl des Kindes arbeiten können. Ein vertrauensvoller Kontakt und eine gute Kommunikation zwischen Eltern und Team sind unerlässlich.

Die Zusammenarbeit beginnt bereits beim Anmeldegespräch. In der täglichen Arbeit ist sie meist geprägt von „Tür und Angelgesprächen“; dies sind kurze Zeiten in denen beim Bringen und Abholen die wichtigsten Informationen zwischen Eltern und Personal ausgetauscht werden können.

Hinzu kommen festgelegt und terminierte Gespräche mit Eltern – Entwicklungsgespräche bei denen man sich viel Zeit nimmt, um über das Kind und seine Entwicklung im Detail zu sprechen.

Regelmäßige Elternabende und Elternversammlungen werden durchgeführt.

Feste und Feiern werden gemeinsam geplant und umgesetzt.

Elternbeirat:

Der Elternbeirat ist ein von Eltern gewähltes Gremium mit Vertretern der Elternschaft aus allen Gruppen. Dieses Gremium trifft sich nach Bedarf mit der Kitaleitung und deren Stellvertreterin, um über alle wichtigen Dinge in der Kita im Voraus informiert zu werden.

Qualifizierung der pädagogischen Arbeit:

Unsere Arbeitsgrundlage ist das Erziehungs- und Bildungskonzept „Auf dem Weg in die Welt von morgen“ der StädteRegion Aachen. Dieses Konzept wurde zusammen mit allen Mitarbeitern, als auch der Fachberatung erarbeitet und wird regelmäßig überarbeitet.

Es beinhaltet unter anderem die zehn Bildungsbereiche, die sich in unserer täglichen Arbeit widerspiegeln.

Durch regelmäßige Evaluationen im Team, mit den Eltern und den Kindern kann das Team sich hinterfragen und die tägliche Arbeit immer wieder aktualisieren und professionalisieren.

Sie haben Fragen?

StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat

A 51 | Amt für Kinder, Jugend und Familie

Zollernstraße 10

52070 Aachen

Damit Zukunft passiert.
www.staedteregion-aachen.de